

Behörden versagen bei Terrorwarnung: Wer hat was gewusst?

Nach dem Anschlag in Magdeburg untersucht Innenministerin Faeser die vorherigen Hinweise auf den Täter Taleb Al A.

Stralsund, Deutschland - Nach dem tödlichen Anschlag auf den Weihnachtsmarkt in Magdeburg, bei dem der mutmaßliche Täter Taleb Al A. in den Fokus gerückt ist, plant die Bundesregierung umfassende Ermittlungen. Bundesinnenministerin Nancy Faeser (SPD) kündigte an, die Behörden sollen klären, welche Hinweise auf Al A. vor dem Anschlag bekannt waren. Dabei wird das Bundeskriminalamt (BKA) die Ermittlungen in Sachsen-Anhalt unterstützen. Faeser betonte, dass alle Hintergründe aufgeklärt werden müssen, insbesondere die bereits erhaltenen Hinweise und deren Bearbeitung, wie die **FAZ** berichtete.

Taleb Al A. ist kein Unbekannter für die Behörden. Vor multiplen gerichtlichen Auseinandersetzungen und Androhungen von Gewalttaten hatte er bereits 2013 eine Verurteilung wegen Störung des öffentlichen Friedens erhalten. Diese Tatsache wurde jedoch nicht im Rahmen seines Asylverfahrens relevant, was eine kritische Frage nach dem Umgang der Behörden mit solchen Warnzeichen aufwirft. Laut Angaben des BKA gab es 2023 einen spezifischen Hinweis aus Saudi-Arabien zu Al A., der jedoch als unspezifisch eingestuft wurde, wie die **Tagesschau** betonte. Obwohl er zu Geldstrafen verurteilt wurde und häufigen Kontakt zu verschiedenen Behörden hatte, wurde er nicht als Gefährder eingestuft.

Die Abgründe von Al A.s Vergangenheit

Seine Konflikte mit dem Zentralrat der Ex-Muslime werfen zusätzlich Fragen auf. Während er während eines Gerichtsverfahrens im Jahr 2024 drohte, Europa vor der „Islamisierung“ retten zu wollen, war seine öffentliche Diffamierung der Organisation nicht ohne Folgen. Ein schockierender Bericht erklärt, dass er bereits seit Jahren rechtlich gegen den Zentralrat vorging. Ob trotz dieser Vorgeschichte bei den Sicherheitsbehörden ein vollständiges Bild von Al A. vorlag, wird nun untersucht, während auch der Innenausschuss und andere Gremien im Bundestag sich mit dem Fall befassen werden.

Details	
Vorfall	Terrorismus
Ort	Stralsund, Deutschland
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.faz.net• www.tagesschau.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at